



# LAURENTIUS

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Neckarweihingen

## Das Wunder der Zeitvermehrung

■ Hätten Sie auch gerne mehr Zeit? Nicht mehr mit den Minuten knausern, wenn Sie mit Ihrer Freundin am Telefon reden. Nicht mehr auf die Uhr schauen, wenn Sie mit Ihren Kindern in ein Spiel vertieft sind. Nicht mehr wie auf heißen Kohlen sitzen, wenn ein Termin länger dauert als geplant, da der nächste Ihnen schon im Nacken sitzt. Wäre das schön! So geht es uns vielleicht durch den Kopf.

Mit der Zeit ist das so eine Sache. Jeder von uns hat ein bestimmtes Budget zur Verfügung, 24 Stunden pro Tag, nicht mehr und nicht weniger. Für alle gleich viel.

„Zeit ist Geld“, das haben wir von Kind an im Ohr. „Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muss nehmen, was übrig bleibt“ – das ermuntert uns, auf die Uhr zu schauen. Zu groß ist die Gefahr, etwas zu verpassen, egal, ob in der Schule, im Job oder in der Freizeit. So begleitet uns der Faktor Zeit von früh bis spät. Und meistens ist – zumindest gefühlt – die Zeit zu knapp. Manchmal braucht es ein Wunder, aus diesem Zeitkorsett auszusteigen.

In Anlehnung an die wunderbare Brotvermehrung beschreibt Lothar Zenetti die wunderbare Zeitvermehrung. Jesus predigt vor einer großen Menschenmenge. Es ist Abend geworden und die Jünger möchten die Leute wegschicken: „Es ist schon spät, sie haben keine Zeit“. Da fordert Jesus seine Jünger auf:

„Gebt ihnen doch von eurer Zeit“. Die Jünger lehnen ab mit der Begründung „Wir haben selber keine“. Darauf hin nimmt Jesus fünf Termine und zwei Viertelstunden, die jemand übrig hatte. Jesus spricht ein Dankgebet und lässt die kostbare Zeit austeilen. Sie reicht für alle. Es bleiben sogar zwölf volle Tage übrig. Kein Wunder, dass die Jünger staunten.

Zwölf übrige Tage – zwölf Tage geschenkte Zeit. Wie schnell fallen uns da Dinge ein, die wir da machen würden. Das wäre eine herrliche Perspektive.

Plötzlich ist das „Ich habe keine Zeit“, das uns oft allzu schnell über die Lippen kommt, außer Kraft gesetzt. Statt dessen hier die Entdeckung, dass Zeit, die miteinander verbracht und geteilt wird, unter'm Strich mehr Zeit ergibt. Etwas, das wir immer wieder neu durchbuchstabieren müssen. Zeit, so sehen wir, ist eben nicht nur eine Summe von Sekunden, Minuten und Stunden. Bei der Zeit geht es neben der Quantität auch um die Qualität, wie wir unsere Zeit füllen.

Zum einen tut es gut, wenn wir uns Zeit nehmen für uns und wir auf unsere Bedürfnisse Rücksicht nehmen. So werden wir zufriedener und bekommen neue Kraft. Wie es auch am Ende der Schöpfungsgeschichte heißt: „Und Gott ruhte am siebten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.“ Zum anderen können wir Zeit als er-



füllte Zeit erleben, wenn wir unsere Zeit mit anderen teilen. Hier entsteht ein Raum für neue Erfahrungen mit uns selber und anderen.

Ein Ort, wo wir aus unserem Zeitdruck aussteigen können, sind die Gottesdienste, in denen wir uns Zeit nehmen für Gott. Für diese Stunde ist unser Alltag außer Kraft gesetzt. Wir haben Zeit und Raum zu hören, zu spüren, zu entdecken, was wirklich wichtig ist in unserem Leben. Indem wir Gemeinschaft mit Gott und mit anderen erleben, machen wir neue Erfahrungen, die in unseren Alltag hineinwirken. Unsere Lebenszeit ist ein Geschenk Gottes. Sie ist uns anvertraut, dass wir aus ihr etwas machen. Wenn wir sie teilen, erleben wir, dass sie sich auf wundersame Weise vermehrt.

*Ihre Pfarrerin Claudia Hertler*



# Aus dem Kirchengemeinderat

■ In den Sitzungen im Juni und Juli waren unter anderem dies die Themen:

Der Erlös des **Herbstfestes** 2015 geht in diesem Jahr – soweit er nicht in der eigenen Gemeinde verbleibt – an die Fachstelle Asyl des Diakonieverbands im Landkreis Ludwigsburg. Wir möchten damit die Arbeit für Flüchtlinge unterstützen.

Es wurde eine **neue Spülmaschine** für die obere Küche beschafft.

Der **Kirchentag in Stuttgart** war für alle Beteiligten ein großartiges Ereignis mit bleibenden Erinnerungen. Herzlichen Dank allen, die daran beteiligt waren: Allen, die ein Bett für Gäste zur Verfügung gestellt haben, die am Stand unseres Distriktes am

Abend der Begegnung mitgearbeitet oder zuvor die Suppe dafür gekocht haben, oder die im Vorfeld geplant und geworben oder an anderer Stelle am Kirchentag mitgewirkt haben.

Ein **Sturmschaden am Kirchendach** wurde repariert, die Kosten hierfür – abzüglich Selbstbeteiligung – von der Versicherung übernommen.

Das **Zukunftsforum Kinderkirche** zeigte, dass es derzeit Sinn macht, mit der Kinderkirche zu pausieren. So wird nach dem Erntedankfest die Kinderkirche ruhen. Das Team nutzt die Zeit der Pause für eine Neuorientierung und beginnt dann voraussichtlich zum Schuljahresanfang im September 2016 mit neuem Schwung.

Die **Visitation**, bei der Dekan und Schuldekan die Gemeinde besuchen, beginnt im nächsten Jahr, am Freitag, 26. Februar 2016, mit einem Gemeindeforum, Informationen folgen im nächsten Laurentius. C. Hengen

## Neue Stelle als Klinikseelsorgerin

Neben meiner halben Gemeindepfarrstelle in Neckarweihingen bin ich seit 1. September 2015 als Klinikseelsorgerin an der Orthopädischen Klinik in Markgröningen mit einer halben Stelle tätig. Ich freue mich auf dieses neue Aufgabenfeld und die Erfahrungen in zwei unterschiedlichen Bereichen von Gemeinde und Klinik. Pfrin. C. Hertler

## „Herr Pfarrer, ich hab’ da mal eine Frage...“

■ Unter der Überschrift „Herr Pfarrer, ich hab’ da mal eine Frage...“ versuchen wir Fragen aus der Gemeinde mal kürzer, mal etwas ausführlicher, in jedem Fall aber verständlich und sachlich richtig zu beantworten. Denkbar sind dabei ganz praktische Fragen oder auch Fragen zu biblischen, kirchlichen oder sonstigen Glaubensthemen. Die Fragen für diese Rubrik dürfen Sie stellen. Schreiben Sie dazu an [Pfarramt.Neckarweihingen-1@elkw.de](mailto:Pfarramt.Neckarweihingen-1@elkw.de) oder senden Sie Ihre schriftliche Frage an Pfarramt Neckarweihingen I, Pfarrstr. 11, 71642 Ludwigsburg.

### „Wieso feiern wir so oft Abendmahl?“

In unserer Württembergischen Landeskirche war es lange Zeit unüblich, monatlich Abendmahl zu feiern. Das Abendmahl wurde an den Gottesdienst angehängt und viele nahmen nur ein- oder zweimal im Jahr daran teil – am Karfreitag, beim Konfirmandenabendmahl oder an Silvester. Bis vor einigen Jahrzehnten musste man sich zudem zum Abendmahl vorher persönlich beim Pfarrer anmelden, es

wurde ein extra Opfer eingesammelt. In der Urgemeinde wurde selbstverständlich regelmäßig Abendmahl gefeiert (Apg 2,46). Und auch in vielen anderen evangelischen Kirchen in Deutschland und weltweit ist es vollkommen normal, dass sogar jeden

Sonntag Abendmahl gefeiert wird. Was uns in Württemberg „katholisch“ vorkommt, ist eigentlich auch der evangelisch-lutherische Normalfall. Die württembergische „oberdeutsche“ Gottesdienstordnung hat durch viele freie Reichsstädte, in denen schon vor der Reformation Predigtgottesdienste gefeiert wurden, einen Schwerpunkt bei der Predigt. Das Abendmahl verlor so an Bedeutung. Luther hat allerdings die „Deutsche Messe“ als die normale Gottesdienstform eingeführt, ganz selbstverständlich also mit einer Abendmahlsfeier jeden Sonntag. Mit dem neuen Gottesdienstbuch (2004) hat man eine Entwicklung nun auch in der Agende, also der Vorlage für den



Gottesdienstablauf, umgesetzt, die schon länger in der Praxis zu erleben war: Auch in Württemberg wird seither

in der Regel wenigstens monatlich Abendmahl gefeiert. Zudem ist die angehängte Feier nur noch als Ausnahme vorgesehen und das Abendmahl ist damit wieder Teil des

Gottesdienstes, was es ja auch ursprünglich war. Auch in Württemberg entdeckt man in den letzten Jahren zudem, dass das Abendmahl vielfältige Bedeutungen hat: Befreiung, Aufbruch in Gottes Reich, Wegzehrung, Gemeinschaft mit Christus und untereinander, Vorwegnahme des Festes in Gottes Reich, Frieden zwischen Opfer und Täter, Schöpfung und Erhaltung, Hingabe und Sündenvergebung, Gegenwart Christi, Zusage des Bundes sowie Erwartung und Warten. Schon um dieser Bedeutungsvielfalt gerecht zu werden, braucht es also regelmäßige Abendmahlsfeiern. Fortsetzung in der nächsten Ausgabe („Wieso dürfen auch Kinder zum Abendmahl?“) Ihr Pfr. O. Digel



## Über 40 Jahre Gemeindedienst

■ Diakonin Gisela Katharina Heuchert (heute Rupp) wollte 1974 in unserer Kirchengemeinde neue Wege gehen. Durch das neue Baugebiet Beuzlen hatte sich damals Neckarweihingen in der Einwohnerzahl in kurzer Zeit stark vergrößert. Der Zuwachs an Gemeindegliedern war eine Herausforderung für die Kirchengemeinde.

Pfarrer Max Egon Renner und Diakonin Heuchert stellten sich die Frage, wie man diese neuen Gemeindeglieder erreichen könne, insbesondere auch ältere Menschen, die nicht mehr im Berufsleben stehen. Als erstes wurden Waltraud Janiak und Hanne Weber gefragt und haben sich zur Mitarbeit bereit erklärt. Der erste Gemeindedienst fand zu dritt am Küchentisch statt. Die Aufgaben des Gemeindedienstes haben sich über die Jahrzehnte entwickelt. Immer schon gehörten Geburtstagsbesuche ab 70 Jahren dazu. Zweimal im Jahr fanden große Sammlungen von Brot für die Welt und für die Diakonie statt, damals noch mit Opferbüchse von Haus zu Haus. Zu Beginn stand die Suche nach weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Mittelpunkt. Ganz wichtig war und ist auch die Mithilfe bei der Organisation von Gemeindefesten, wie dem Sommerfest, dem bis heute stattfindenden Herbstfest, dem Seniorenadvent, dem Winteressen für Wohnsitzlose und vielem mehr. Für die Aufgabe gab es als Ausbildung einen mehrtägigen Vorbereitungskurs in der Tagungsstätte Löwenstein. Der erste offizielle Gemeindedienst fand 1975 im Gemeindehaus statt. Innerhalb eines Jahres konnten zehn Frauen im Alter zwischen 27 und 70 Jahren zur



Mitarbeit gewonnen werden. Seither gibt es regelmäßige monatliche Treffen, jeweils am ersten Dienstag. Viele Gemeindediensttreffen stehen unter einem bestimmten Thema. Das erste Thema war: „Wie stelle ich mich als Gemeindedienstfrau vor?“ Durch Übungen im Rollenspiel wurde versucht, die anfängliche Unsicherheit abzulegen. Bei den ersten Besuchen gab es damals Erstaunen in der Gemeinde: „Aber seither isch dr Pfarrer selber komma!“

Nach dem Weggang von Diakonin Heuchert übernahm Pfarrerin Evaria Armleder die Betreuung des Gemeindedienstes in Seelsorge und Praxis mit Unterstützung von Referentinnen und Referenten zu den unterschiedlichsten Themen. Sie übergab diese Aufgabe an Pfarrerin Elisabeth Kunze-Wünsch, danach folgte Pfarrer Albrecht Link. Heute wird der Gemeindedienst von Pfarrerin Claudia Hertler und Pfarrer Olaf Digel gemeinsam geleitet. Inzwischen zählt der Gemeindedienst etwa 30 Mitarbeiterinnen und einen Mitarbeiter. Die Aufgaben sind vielfältiger geworden. Unter anderem wird seit 1999

viermal, inzwischen sogar fünfmal im Jahr der Laurentiusbrief in alle evangelischen Haushalte gebracht, ebenso die Einladung zum Herbstfest und der Brief mit der Bitte um den Gemeindebeitrag. Neuzugezogene werden mit einer Infobroschüre zu den Angeboten der Kirchengemeinde eingeladen. Seit nun auch schon zehn Jahren finden viermal im Jahr die Senioreng Geburtstagsfeiern im Gemeindehaus statt (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Viele Begegnungen haben sich in diesen 40 Jahren ergeben, zu denen die Pfarrerrinnen und Pfarrer nie alleine in der Lage gewesen wären. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindedienstes nehmen eine wichtige Brückenfunktion für unsere Kirchengemeinde wahr, hinein in unseren Stadtteil. Ohne sie wäre vieles in unserer Gemeinde nicht durchführbar. Weil wir dafür sehr dankbar sind und es dem Miteinander auch einfach gut tut, findet einmal im Jahr auch ein gemeinsamer Ausflug in eine schöne Stadt in der näheren Umgebung statt.

*Pfr. O. Digel*





## Termine · Veranstaltungen

### Erntedankgottesdienst am 27. September 2015

Herzliche Einladung zu einem bunten Erntedankgottesdienst mit dem Kindergottesdienstteam, dem Kirchenkinderchor KiKiKo, dem Kirchenchor und Pfr. Olaf Digel am Sonntag, 27. September 2015, um 10 Uhr in der Laurentiuskirche. *Pfr. O. Digel*

### LAURENTIUS-OASE

**Die LAURENTIUS-OASE, unser Mittagstisch im Gemeindehaus, findet jeden 3. Donnerstag im Monat von 11.30 bis 13.45 Uhr statt.**

**Alle sind herzlich eingeladen.**

Wir servieren am Donnerstag,

15. Oktober

Schweinebraten, Bayrisch  
Kraut und Salzkartoffeln

19. November

Siedfleisch, Meerrettichsauce  
und Salzkartoffeln

Dazu wie  
immer Kaffee  
und Gebäck.



### Herbstfest 2015 Sonntag, 11. Oktober 2015, ab 10 Uhr

Das Herbstfest beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst für Jung und Alt.

Danach gibt es ab ca. 11 Uhr ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen:

Zunächst öffnet das „Bastelstübchen“, der Losverkauf für die Tombola beginnt, es gibt die Möglichkeit

den Turm der Laurentiuskirche zu besteigen, eine Orgelführung für Erwachsene oder Kinder mitzumachen und sich am traditionellen Herbstfestquiz zu beteiligen.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt wieder unsere beliebten hausgemachten Schnitzel mit Kartoffelsalat und weitere Speisen zum Mittagessen. Ab etwa 13.30 Uhr wird das Kuchenbuffet mit selbst gebackenen Kuchen aufgebaut und es gibt fair gehandelten Kaffee. Während der ganzen Zeit haben Sie die Möglichkeit, sich mit einem fri-



schen

Crêpe zu stärken.

Mit der Hüpfburg, dem so genannten Bungee-Run, dem Kasperletheater und weiteren Angeboten gibt es für größere und kleinere Kinder einiges zu entdecken. Mit einer Andacht beenden wir unser Gemeindefest in der Kirche.

Wie in den vergangenen Jahren wird der Reinerlös des Bastelstübchens vollständig für die eigene Gemeinde verwendet. Der Erlös der übrigen Aktivitäten ist zu 50 % ebenfalls für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde bestimmt. Die anderen 50 % sind in diesem Jahr für die Fachstelle Asyl in der Diakonischen Bezirksstelle.

Im September wird an alle Haushalte ein ausführliches Programmblatt mit weiteren Informationen verteilt.

*J. Görner, Pfr. O. Digel*

### Spielenachmittag

Jeden 4. Mittwoch im Monat treffen sich um 15 Uhr jung gebliebene und ältere Menschen, die gerne Karten- und Brettspiele machen, zu einem Spielenachmittag im Gemeindehaus, Sitzungszimmer.

Die nächsten Termine sind: 28. Oktober und 25. November 2015.

### Monatsspruch Oktober 2015

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? *Hieb 2,10*

### Tanzkreis

Der Tanzkreis trifft sich freitags von 9.30 bis 11.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus. Unter Anleitung tanzen wir einfache bis mittelschwere, beschwingte, fröhliche Tänze im Kreis, gesellige Paartänze und Linedance.

Die nächsten Termine:

9. Oktober, 23. Oktober

13. November, 27. November

Weitere Informationen:

Inge Trautwein, Tel. 51650.

### MÄNNERKOCHCLUB

Der Männerkochclub findet am **Mittwoch, 7. Oktober 2015, und am Mittwoch 25.11.2015 jeweils 18 Uhr** in der unteren Küche des Gemeindehauses statt. Eingeladen sind alle Männer, die sich einmal ausprobieren und anschließend noch ein gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Verzehr des Gekochten erleben wollen.

Anmeldung bei Walter Hengen, Tel. 83841, hengen@arcor.de



## Termine · Veranstaltungen

### Geistliche Abendmusik mit dem Kirchenchor

am Sonntag,  
25. Oktober 2015,  
17 Uhr

Im Rahmen einer Geistlichen Abendmusik wird die Missa brevis Nr. 7 von Joseph Haydn aufgeführt. Diese Messe wurde schon zu Haydns Lebzeiten häufig musiziert und fand unter dem Namen „Kleine Orgelmesse“ weite Verbreitung. Das Benedictus daraus gilt als besonders eindrucksvoll, es wird von einem Solo-Sopran gesungen und von der Orgel solistisch begleitet.

Das Programm wird ergänzt durch Haydns Orgelkonzert Nr. 2 in C-Dur und dem Laudate Dominum aus den Vesperae solennes de Confessore von W. A. Mozart.

Ausführende:

Ulla Seeber, Sopran  
Dr. Hans-Martin Büttel, Orgel  
Kirchenchor und Orchester  
der Laurentiuskirche

Leitung: Axel Höppner

### Gottesdienst am Buß- und Betttag

Am Mittwoch, den  
18. November 2015  
findet um 19 Uhr in  
der Laurentiuskirche  
ein Abendmahlsgottesdienst zum  
Buß- und Betttag statt.



Der Buß- und Betttag lädt uns ein,  
über unser Leben nachzudenken  
und – wo nötig – zu Gott umzukeh-  
ren.

*Pfr. O. Digel*



**Wir wollen gemeinsam mit Euch  
und Euren Eltern, Großeltern  
und Freunden einen Gottes-  
dienst feiern.**

Wir hören die Geschichte von Fran-  
ziskus. Er ist mutig und spricht mit  
einem Wolf, vor dem sich alle  
fürchten. Und er gewinnt in ihm  
einen neuen Freund und Helfer für  
die Menschen. Wenn Ihr wissen  
wollt, was Franziskus und der Wolf  
erleben, so kommt und lasst Euch  
überraschen!

**Wann?** Sa., 14. November 2015

**Wo?** Evang. Laurentiuskirche,  
Pfarrstraße

**Zeit?** 17.00 Uhr

Erzählt es weiter ... denn gemein-  
sam Singen und Spielen macht  
doch viel mehr Spaß.

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

*Pfrin. C. Hertler mit Team*

### Themengottesdienst „Flüchtlinge“ am 4. Oktober 2015

Herzliche Einladung zum Themen-  
gottesdienst „Flüchtlinge“ am 4. Ok-  
tober 2015 um 18 Uhr. Wenn Sie Inte-  
resse haben, diesen Gottesdienst mit  
vorzubereiten, kommen Sie einfach  
am 15. September 2015 um 20 Uhr  
ins Sitzungszimmer im Evang. Ge-  
meindehaus.

*Pfr. O. Digel*

### Neuer Konfirmanden- jahrgang ab dem 1. Advent

Nach der Anmeldung am Eltern-  
abend, **6. Oktober 2015, 20 Uhr**,  
im Evang. Gemeindehaus, beginnt  
der neue Konfi3 mit einem Vorstel-  
lungsgottesdienst am 1. Advent,  
29. November 2015, 10 Uhr, Lau-  
rentiuskirche. In der Woche nach  
dem 1. Advent treffen sich die Kon-  
fi3-Gruppen zum Unterricht.

Wir freuen uns auf einen neuen  
Jahrgang!

*Pfrin. C. Hertler*

### ➤ Gemeinde: Hingehen-Wahrnehmen-Unterstützen-Begleiten

#### 14.11. • Ludwigsburg

Samstag, 09:00 – 12:00 Uhr

Veranstaltungsort: Haus der Kirche  
und Diakonie, Gemeindesaal EG,  
Untere Marktstraße 1/3, 71634  
Ludwigsburg || Veranstalter: Ev.  
Kreisbildungswerk Ludwigsburg  
Info/Anmeldung: Ev. Kreisbildungs-  
werk Ludwigsburg, 07141 649373,  
info@kreisbildungswerk-lb.de  
Referentin: Ursula Werner, Diakonin,  
Dipl.-Gerontologin, Studienleiterin  
im »treffpunkt 50plus« Stuttgart

*Die Teilnahme ist kostenlos.*



U. Werner

**Fachtagung Seniorenarbeit  
im Kirchenbezirk Ludwigsburg**  
Das Leben in einer Kommune /  
Kirchengemeinde / Quartier wird  
geprägt durch Soziale Beziehungen,  
sei es durch Vereinsaktivitäten/  
Angebote der Kirchengemeinde,  
gemeinsame Feste oder das Enga-  
gement für eine gemeinsame Sache.  
Menschen, die weniger mobil sind  
können am »normalen« Leben nicht  
immer partizipieren. Sie denken  
zurück an ausgefüllte, spannende,  
schöne und schwierige Abschnitte  
ihres Lebens. Ohne Impulse von  
außen kann darüber die Zeit lang  
werden, können Gefühle der Ein-  
samkeit entstehen. Sehnsucht nach  
Geselligkeit, hoffen auf einen lieben  
Besuch, auf ein gutes Gespräch er-  
wachen. Und wenn sich niemand  
meldet? Wer füllt die Lücke? Wer  
sorgt für neue persönliche Bezie-  
hungen?



## Interkulturelles Begegnungscafé Neckarweihingen

Jeden Mittwoch von 15-17 Uhr treffen sich in den externen Räumen des Kinder- und Familienzentrums Hermann-Zeller im Kindergartenweg 10 die Menschen aus der Neckartalstrasse mit Mitgliedern des Arbeitskreises Asyl. Es herrscht eine lebhafte und fröhliche Atmosphäre. Bei gespendetem Kuchen, Knabberereien und Getränken wird Darts und Tischkicker gespielt. Fragen werden gestellt und beantwortet. Hilfestellung zu Arztterminen und Übersetzungen wird gegeben. Verschiedene Deutschkurse wurden begonnen. Einmal von Roswitha Haury im Evangelischen Gemeindehaus (siehe den eigenen Artikel). Meggi Ziaja und Anna Lemejda bieten ebenfalls wöchentlich einen Deutschkurs an, denn Deutsch lernen – so der Konsens aller Asylbewerber – sei ihnen sehr wichtig. Mittlerweile trainieren einige zudem wöchentlich im TVN Neckar-

weihingen, dank Georg Geier, dem Abteilungsleiter der Abteilung Fußball oder nutzen die Abkühlung im Hohen-ecker Freibad, die ein anonymes Spender möglich gemacht hat.

Alle Asylbewerber dürfen eine ehrenamtliche, zusätzliche, gemeinnützige Tätigkeit annehmen. Infos dazu bietet die Kirchenpflege (s. S. 8). Wer eine Wohnung oder ein Zimmer zu vermieten hat, wendet sich bitte an das Kinder- und Familienzentrum, Tel.: **51110** oder an Erich Hägele, Tel.: **0171-2844149**.

Für Spenden hat die Stadt Ludwigsburg folgendes Konto eingerichtet.

Stadtverwaltung Ludwigsburg  
Kontonummer: 196  
BLZ: 604 500 50  
Kreissparkasse Ludwigsburg  
Buchungszeichen: 548 191 500 143

Für eine Spendenbescheinigung senden Sie bitte Ihre Kontaktdaten an **kita.haeslenweg@ludwigsburg.de** oder rufen dort an (s.o.). Vielen Dank für die schon eingegangenen Spenden. Wenn Sie Sachspenden haben, oder sich engagieren möchten, setzen Sie sich bitte ebenfalls mit dem Kinder- und Familienzentrum in Verbindung. Am Sonnenwendfeuer, Kiesranzenfest und dem Sommerfest der katholischen Kirchengemeinde haben sich schon viele Begegnungen ergeben. Auch die Evangelische Kirchengemeinde heißt die neuen Mitbürger und Mitbürgerinnen ganz herzlich willkommen und lädt sie zum Herbstfest als Gäste ein.

Nach dem Ende des Fastenmonats Ramadan haben wir im Kinder- und Familienzentrum das Zuckerfest gefeiert.

*C. Honold*

## Deutschunterricht für Flüchtlinge im Gemeindehaus

„Guten Morgen“ oder „Hallo“. „Auf Wiedersehen“ oder „Tschüss“. Was sagt man wann zu wem? Die offizielle Begrüßung wird vorrangig geübt, denn das ist angemessen und wichtig für Behördengänge, für „Respekt“, wie die Flüchtlinge sagen. Unter uns sind wir mittlerweile auch bei „Hallo“ und „Tschüss“ angekommen, was mir wegen der Atmosphäre sehr viel sympathischer ist.

Der Deutschkurs hat bislang viermal stattgefunden, es kann also nur über Anfangserfahrungen berichtet werden. Auch ich muss mich noch hineinfinden und mir Methodisches überlegen.

Etwa zehn Männer aus Syrien und Somalia und zwei Frauen aus dem Kosovo kommen am Dienstagvormittag

zum Deutschlernen ins Gemeindehaus. Eine Frau bringt ihre sehr lebhaft einjährige Tochter mit, die es nicht lange im Kinderstuhl oder -wagen aushält und ständig auf Achse ist. Besonders angetan ist sie von der Fensterbank im Sitzungszimmer. Also alle mit aufpassen – Absturzgefahr! Die Deutschkenntnisse sind sehr unterschiedlich. Einige können ein wenig schreiben, einige haben bereits Ahnung von Grammatik. Ausgesprochen Gute sind auch dabei, ihnen fehlt es allerdings an Sprechpraxis. Und andere können so gut wie gar kein Deutsch. So wie heute ein Neuer aus Aleppo. Eine Alphabetisierung ist nicht nötig, denn alle kennen unsere lateinischen Buchstaben. Erfreulich und hilfreich ist, dass manche

etwas Englisch können. Sie sind eine große Unterstützung, um Sachverhalte dann auf Arabisch, Somali oder Albanisch zu erklären. Der beste Helfer jedoch, um Wörter nachzuschauen und Probleme zu lösen, ist das Smartphone.

Diese Situation hat mich zu dem Entschluss kommen lassen, den Kurs in Anfänger und Fortgeschrittene zu teilen, damit alle auf ihrem jeweiligen Niveau etwas lernen können. Im Übrigen bin ich sehr froh, den Deutschkurs bei uns im Gemeindehaus abzuhalten. Für mich ist das gut und für die Flüchtlinge auf jeden Fall eine andere angenehme Umgebung, die einfach von ihrer Unterkunft aus zu erreichen ist.

*R. Haury*





# Kasualien – Kinderseite

## Wir gratulieren zum 70. Geburtstag

24.11. Jörg Schippert

## 75. Geburtstag

08.10. Edwin Kühn  
21.10. Waltraut Kussatz  
27.10. Lilli Vogts  
28.10. Günter Heuchele  
02.11. Ingrid Woldt  
11.11. Gisela Sommerfeld  
18.11. Dieter Traub

## 80. Geburtstag

03.10. Johannes Stöckle  
05.10. Lothar Reimer  
09.10. Hildegard Gramit-Schmid  
14.10. Kurt Kussatz  
22.10. Monika Steiner  
31.10. Helmut Nafzger  
01.11. Renate Lang  
09.11. Walter Gräther  
17.11. Rolf Jetter

## 85. Geburtstag

04.10. Hannelore Wahl  
15.10. Dietrich Wilke  
05.11. Edith Walewski  
23.11. Leontine Laudenbach

## 90. Geburtstag

17.11. Hans-Alfred Bohnenberger

## 91. Geburtstag

18.10. Hedwig Hintzer

## Wer nicht genannt werden will ...

Alle Jubilare, die nicht in unserem Gemeindebrief genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 52463.

## Getraut wurden

07.03. Katja und Philip Spoun  
09.05. Stefanie und Uwe Weiß  
20.06. Katrin und Gregor Lichy  
18.07. Martina Bürkle  
und Frank Weilmünster

02.08. Christine Berg und Timo Maise

08.08. Sandra Treiber-Pantle  
und Daniel Pantle

## Getauft wurden

26.07. Mattis Of  
26.07. Luca Ludwig  
09.08. Helena Blüm  
09.08. Noah Metz  
13.09. Charlotte Mauch

## Verstorben sind

26.06. Else Kernstock  
11.07. Dr. Martha Waibel  
13.07. Emil Knoll  
20.07. Helene Krauß  
22.07. Dieter Wüst  
09.08. Irma Dinkel, geb. Jung  
10.08. Reinhold Mayer  
21.08. Oswald Parr  
28.08. Gertrud Moldenhauer,  
geb. Schäfer

## Was ist eigentlich die Teenykirche?

Du bist zu alt für die Kinderkirche (also bist du mindestens in der fünften Klasse), aber zu jung für das Trainee-Programm (also bist du noch nicht im Konfirmandenunterricht)?! Dann bist du bei uns, in der Teenykirche, genau richtig ☺. Wir sind vier Jugendmitarbeiterinnen, die mit euch gerne, über das

Jahr verteilt Aktionen und Projekte planen und umsetzen (Schlittschuh laufen, Sommerfest), Jugendgottesdienste feiern (zu Themen, die euch beschäftigen!) und euch einen Einblick in die Arbeit des Jugendmitarbeiters geben möchten (bei Aktionen und Festen in der Gemeinde mitwirken). Die anstehenden Termine erfährst du über den Gemein-



debrief, unsere Flyer oder per Email oder SMS. Hast du Lust dabei zu sein? Dann komm doch einfach mit deinen Freunden am 4. Oktober um 18 Uhr ins Gemeindehaus zum Kennen-Lern-Abend! Wir freuen uns auf Euch ☺

Lisa, Ronja, Jule und Jana

## Was passiert in der Kirche? A... Z



wie  
INRI

Aus:  
Petra Bähr, Das Krokodil  
unter dem Kirchturm  
Was passiert in  
der Kirche? A... Z  
edition christmon

„Warum hängt da eine Puppe am Kreuz?“ „Das ist Jesus“, sagt Richard. „Mächtige Männer haben Jesus ermordet, ihn ans Kreuz gehängt. Sie sind fuchsteufelswild geworden. Jesus hat gesagt, dass Gott die Welt nicht gefällt, in der die Armen leiden und nur die Reichen Spaß haben. Die Männer wollten die Bestimmer sein.“ „Jesus hat doch gar nichts Böses gemacht“, sagt Flo. Richard nickt. „Jesus hatte Leute als Freunde, die keiner mochte. Er hat gesagt, dass Gott der Bestimmer ist.“ „Und was bedeutet I-N-R-I auf dem Zettel?“ „Jesus Nazareus Rex Iudaeorum. Das ist Latein und heißt: Jesus von Nazareth, König der Juden.“ „Jesus hatte bestimmt schlimme Schmerzen.“ „Ja. Er dachte, Gott hat ihn verlassen“, sagt Richard. „Aber Gott hat ihn wieder lebendig gemacht.“ „Dann endet die Geschichte von Jesus gar nicht traurig.“ „Nein. Das Kreuz erinnert die Menschen daran, dass Gott Jesus nicht allein gelassen hat.“ „Aha. Deshalb gibt es überall Kreuze. Weil Menschen so vergesslich sind.“ Flo zählt auf: „Auf dem Krankenwagen. Auf der Bergspitze, an der Kette um Mamas Hals.“



# Gottesdienste

## Oktober 2015

- 04.10.2015 18.00 Uhr ① Themengottesdienst „Flüchtlinge“ (Pfr. Digel)  
 11.10.2015 10.00 Uhr Gottesdienst am Herbstfest mit Posaunenchor (Pfr. Digel)  
 18.10.2015 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Hertler)  
 25.10.2015 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Digel)  
 17.00 Uhr Geistliche Abendmusik des Kirchenchores (Pfr. Digel)

## November 2015

- 01.11.2015 18.00 Uhr ① Gottesdienst (Pfr. Digel)  
 08.11.2015 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Hertler)  
 14.11.2015 17.00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute (Pfrin. Hertler)  
 15.11.2015 10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikant)  
 17.11.2015 11.00 Uhr Gottesdienst im Pflegewohnhaus Wittumhof (Pfr. Digel)  
 18.11.2015 19.00 Uhr Gottesdienst an Buß- und Bettag mit Abendmahl (Pfr. Digel)  
 22.11.2015 10.00 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Kirchenchor (Pfr. Digel)  
 14.00 Uhr Gedenkfeier auf dem Friedhof Scholppenäcker mit dem TVN-Männerchor (Pfr. Digel)  
 29.11.2015 10.00 Uhr Gottesdienst am 1. Advent mit Vorstellung der neuen Konfi3-Kinder und KIKIKO (Pfrin. Hertler)

## Dezember 2015

- 06.12.2015 10.00 Uhr Gottesdienst am 2. Advent (Pfr. Digel)  
 12.12.2015 17.00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute (Pfrin. Hertler)  
 13.12.2015 10.00 Uhr Gottesdienst am 3. Advent mit Kirchenchor (Pfr. Digel)

- Ⓚ 10.00 Uhr Kinderkirche (Team)  
 ① 18.00 Uhr Teenykirche (Team)

**Monatsspruch November 2015** *Erbarmt euch derer, die zweifeln.*

Judas 22



# Auf einen Blick

Gruppen • Kreise • Termine

Termin	Angebot	Ansprechpartner	Telefon
Montag	10.00 Uhr Seniorengymnastik 14.00 Uhr Bastelkreis (letzter Mo. im Monat) 16.30 Uhr Kirchenkinderchor	fällt derzeit aus Fr. Jänicke Fr. Büttel	5 75 27 5 95 87
Dienstag	15.00 Uhr Gemeindedienst (einmal im Monat)	Pfr. Digel	5 86 06
Mittwoch	9.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 15.00 Uhr Ort des Zuhörens (Landäckerstr. 13) 15.00 Uhr Spielenachmittag (4. Mi. im Mon.) 18.00 Uhr Männerkochclub*	Fr. Zarga-Bebensee Fr. Schockenhoff Fr. Noebels Hr. Hengen	5 07 85 66 25 03 98 56 79 06 8 38 41
Donnerstag	11.30 Uhr Mittagstisch (3. Do. im Monat) 15.00 Uhr Offener Nachmittag (2. Do. im Monat) 20.00 Uhr Kirchenchor	Fr. Metze Fr. Eichenauer Fr. Jänicke Pfr. Digel Fr. Janiak	25 03 14 5 16 87 5 75 27 5 86 06 50 44 77
Freitag	9.30 Uhr Tanzkreis* 19.00 Uhr Jungbläser 20.00 Uhr Posaunenchor	Fr. Trautwein Fr. Digel Fr. Gaukel	5 16 50 9 56 86 48 26 05 04
Samstag	17.00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute*	Pfrin. Hertler	5 57 17
Sonntag	18.00 Uhr TeenyKirche (1. Sonntag im Monat)	Pfr. Digel	5 86 06

\* Termine werden im Mitteilungsblatt und im Gemeindebrief bekanntgegeben.

# Adressen

Adressen	Telefon
<b>Pfarramt I</b> Pfr. O. Digel Pfarrstraße 11	5 86 06
<b>Pfarramt II</b> Pfrin. C. Hertler Schwarzwaldstraße 41	5 57 17
<b>Gemeindebüro</b> Fr. Hainle Pfarrstraße 8 Gemeindebuero.Neckarweihingen@elkw.de	5 24 63
<b>Öffnungszeiten</b> Montag 9 – 11.30 Uhr Dienstag 9 – 11.30 Uhr Freitag 9 – 11.30 Uhr	
<b>Kirchenpflegerin</b> Fr. Honold Feldbergweg 7/1	50 65 54
<b>Hausmeisterin / Mesnerin</b> Fr. Kopp Spiegelstraße 8	25 01 71
<b>Krankenpflegestation</b> Fr. Probst Pfarrstr. 8	5 83 23
<b>Nachbarschaftshilfe</b> Einsatzleitung Fr. Sauter, Hr. Konka Pfarrstr. 8	29 75 62
<b>Krankenpflegeverein</b> Fr. Lassahn Faldernstraße 20	25 08 86
<b>CVJM Ludwigsburg</b> Hr. Gnamm Karlstraße 24, 71638 Ludwigsburg heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de	97 14 13
<b>Konten</b> Kreissparkasse Ludwigsburg BLZ 604 500 50 Konto-Nr. 80 707 IBAN: DE24 6045 0050 0000 0807 07 BIC: SOLADES1LBG Volksbank Ludwigsburg BLZ 604 901 50 Konto-Nr. 260 621 005 IBAN: DE07 6049 0150 0260 6210 05 BIC: GENODES1LBG	
<b>Impressum</b> <b>Herausgeber:</b> Evang. Kirchengemeinde Neckarweihingen, Pfarrstraße 8, 71642 Ludwigsburg <b>Verantwortlich i.S.d.P.:</b> Pfr. O. Digel <b>Redaktion:</b> Pfr. O. Digel, R. Haury, Pfrin. C. Hertler <b>Basisdesign:</b> twist · www.lets-twist.de <b>Layout:</b> Ludwig-Kirn Layout, Ludwigsburg <b>Bildnachweise:</b> S. 1, 7, 8 gemeindebrief.de. S. 2, 3, 4, 5, 7 privat. <b>Auflage:</b> 2.100 <b>Erscheinungsweise:</b> 5 x im Jahr <b>Redaktionsschluss:</b> Ausgabe Dezember 2015 - Januar 2016, 12. Oktober 2015	

